Umstrittene Genversuche an Tierembryos mit menschlichen Stammzellen

Heute reden Simon und ich mal über einen „ethischen Megaverstoß“ – zumindest wenn wir es mit der Meinung von SPD-Gesundheitspolitiker Karl Lauterbach halten.[1]
Hintergrund für diese Äußerung ist eine Entscheidung der japanischen Regierung. Diese hat es als erstes Land der Welt einem Wissenschaftler erlaubt, Tierembryonen mit menschlichen Zellen bis kurz vor die Geburt auszutragen.[2]
Mit diesen Tests versuchen die Wissenschaftler zu erforschen, inwieweit es möglich ist, dass Tiere menschliche Organe in ihrem Körper tragen, die dann potentiell einem bedürftigen Menschen transplantiert werden können.[3]
Hauptkritikpunkt der Gegner solcher Tests ist, dass die menschlichen Stammzellen weitreichendere Effekte verursachen könnten und sich bei dem Tier beispielsweise eine Art Bewusstsein entwickeln könnte.
Simon und ich wollen hauptsächlich klären, wie wir die Entscheidung der japanischen Regierung einschätzen und ob wir uns für Deutschland ähnliche Offenheit wünschen würden. Außerdem stellen wir uns die Frage, inwieweit es in einem Szenario, in dem Tiere tatsächlich menschliche Organe austragen können, verwerflich ist, diese Tiere dann auch zu töten.

Filmtipp: „Alles, was wir geben mussten“[4]

Notizen:
„Die japanischen Wissenschaftler setzen jedoch dagegen *(in Bezug auf Gewissen)*, sie seien sicher, dass die menschlichen Stammzellen tatsächlich nur das gewünschte Organ im tierischen Körper entwickeln würden. In Deutschland, den USA und vielen westlichen Staaten ist das Austragen solcher Mensch-Tier-Mischwesen bislang verboten.“

„Schon 2017 gelang es dem japanischen Wissenschaftler Nakauchi und seinem Team, den Forschungsansatz mit Mäusen und Ratten erfolgreich zu testen: Bei einem Rattenembryo war die Fähigkeit, eine Bauchspeicheldrüse aus eigenen Zellen zu entwickeln, unterdrückt worden. Als stattdessen Maus-Stammzellen injiziert wurden, bildete der Rattenembryo aus diesen Mauszellen seine Bauchspeicheldrüse.
Später entnahmen die Wissenschaftler die Maus-Bauchspeicheldrüse der Ratte und setzen sie einer diabeteskranken Maus ein. Diese Maus konnte dank der neuen Bauchspeicheldrüse die Diabetes überwinden. Nun sind Maus und Ratte nah verwandte Arten. Schwierig ist die nächste Stufe, da menschliche Zellen nicht so einfach in einem tierischen Organismus heranwachsen.“

---

[1] https://www.tagesschau.de/ausland/mensch-tier-organ-101.html
[2] https://www.nature.com/articles/d41586-019-02275-3?utm_source=feedburner&utm_medium=feed&utm_campaign=Feed%3A+nature%2Frss%2Fcurrent+%28Nature+-+Issue%29
[3] https://www.tagesschau.de/ausland/embryonen-mensch-tier-101.html
[4] https://de.wikipedia.org/wiki/Alles,_was_wir_geben_mussten_(Film)